LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Bildungsplan Brandenburg
Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung

Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung
– IFFE e.V. an der FH Potsdam

IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V.

FH;P

Verfasst in Kooperation mit der

Deutschen Liga für das Kind

Deutsche Liga für das Kind

BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

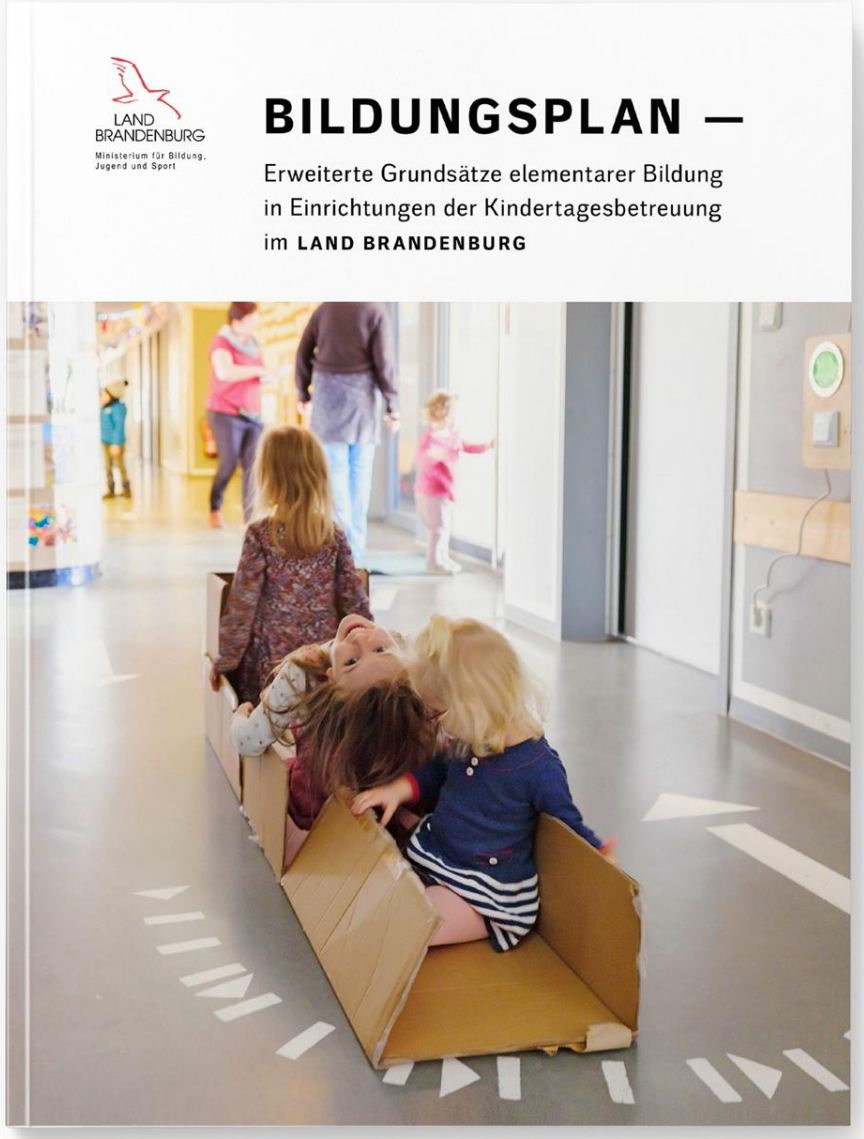
Fachtag in Beeskow am 02.07.2025

Vortrag von Bianka Pergande

ista Institut für den Situationsansatz

Themen des Vortrags

- Erweiterte Grundsätze: Reichweite, Autor:innen, Entwicklungs- und Beteiligungsprozess
- Kinderrechtliche Einordnung
- Fachlicher Hintergrund
- Aufbau und Gestaltung
- Pädagogische Alltagssituationen
- Bildungsbereiche
- Mögliche Fragen zum Bildungsplan und Feedback



Bildungsplan Brandenburg (2024), S. 1. Foto: Sebastian Treytnar

Erweiterte Grundsätze

Reichweite, Autor:innen, Entwicklungs- und Beteiligungsprozess

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Hintergrund

- 2004 Erstveröffentlichung der „Grundsätze elementarer Bildung“
- seit 2007 laut Brandenburgischem Kindertagesstättengesetz (KitaG) die fachliche Rahmenvorgabe für pädagogisches Handeln in Brandenburg
- 2024: Veröffentlichung des „Bildungsplans - Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ durch IFFE e.V. an der FHP und Liga für das Kind

Reichweite der Erweiterten Grundsätze

Alle Einrichtungsformen der Kindertagesbetreuung für Kinder von 0-12 Jahren, darunter

- Krippen
- Kitas
- Kindertagespflegestellen
- Horte
- alternative Angebotsformen

Adressat:innen sind alle Personen, Teams und Leitungen, die in der Kindertagesbetreuung tätig oder in Ausbildung sind oder bei den Trägern für die Kindertagesbetreuung verantwortlich oder beratend tätig sind.

Autor:innen-Konsortium

1. Prof. Dr. Alexander Scheidt (Fachhochschule Bielefeld)
2. Prof. Dr. Annegret Klassert (Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam)
3. Annika Tilmans (biff: Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.)
4. Bianka Pergande (Deutsche Liga für das Kind, Netzwerk Kinderrechte)
5. Carolin Rauhöft (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)
6. Dr. Caroline Wronski (Fachhochschule Potsdam)
7. Prof. Dr. Christian Andrä (Fachhochschule für Sport und Management Potsdam)
8. Christian Bethke (biff: Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.)
9. Christiane Ehmann (biff: Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.)
10. Eva Grüber (Wamiki)
11. Filipe Martins Antunes (Bachelor für Bildung und Erziehung in der Kindheit, Fachhochschule Potsdam)
12. Prof. Dr. Frauke Hildebrandt (Fachhochschule Potsdam)
13. Prof. Dr. Gerlind Große (Fachhochschule Potsdam)
14. Prof. Dr. Irene Dittrich (Hochschule Düsseldorf)
15. Prof. Dr. Jan Lonnemann (Universität Potsdam)
16. Prof. Dr. Jörg Maywald (Deutsche Liga für das Kind, Fachhochschule Potsdam)
17. Julia Schröder-Moritz (IFFE e.V.)
18. Prof. Dr. Karin Borck (Fachhochschule Potsdam)
19. Lena Grüber (Wamiki)
20. Prof. Ludger Pesch (Pestalozzi-Fröbel-Haus)
21. Katrin Macha (Fachhochschule Potsdam, Institut für den Situationsansatz e.V.)
22. Prof. Dr. Raingard Knauer (bis 2020 Fachhochschule Kiel)
23. Dr. Ramiro Glauer (Fachhochschule Potsdam)
24. Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert (Fachhochschule Clara Hoffbauer in Potsdam)

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Inkrafttreten

Wie verbindlich ist der Bildungsplan?

Aus dem Schreiben vom Leiter der Abteilung für Kinder, Jugend, Sport und Weiterbildung des MBJS am 29.07.2024:

„Die bisher geltenden Grundsätze elementarer Bildung gemäß §3 Abs. 3 KitaG hebe ich hiermit als amtliche Empfehlung auf. Ich bitte sie nicht mehr anzuwenden. Der neue Kita-Bildungsplan übernimmt diese Funktion."

„Seine Aussagen und Inhalte sind künftig in den Einrichtungskonzeptionen für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen zu konkretisieren bzw. zu berücksichtigen."

Quelle: Schreiben zum Bildungsplan Kita von Volker-Gerd Westphal, Leiter der Abt. für Kinder und Jugend und überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe vom 29.07.2024 an die Sozial- und Bildungsdezernentinnen der Landkreise und kreisfreien Städte, den Landkreistag/ Städte- und Gemeindebund, Kita-Träger, Landeskitaelternbeirat, Landes-Kinder- und Jugendausschuss, LIGA, VPK, staatliche Schulämter, Fachschulen, Fachhochschule Potsdam/ BTU Cottbus, sfbb Berlin-Brandenburg

Inkrafttreten

Wie verbindlich ist der Bildungsplan?

Was bedeutet „amtliche Empfehlung gemäß §85 Abs. 2 SGB VIII“?

- Eine amtliche Empfehlung ist die höchste außergesetzliche Verbindlichkeit, die ausgesprochen werden kann.
- Eine Abweichung ist nur im Ausnahmefall möglich und würde einen hohen Begründungsaufwand bedeuten.

Erweiterte Grundsätze

Kinderrechtliche Einordnung

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Kindertagesbetreuung – ein Großteil der Wachzeit der meisten Kinder

- **94,2%** der Kinder von 3-6 Jahren sind in Brandenburg in der Kindertagesbetreuung (Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2023, Stichtag 1. März. Online unter https://www.fruehe-chancen.de/themen/ausbau-der-kindertagesbetreuung/betreuungszahlen)
- Bundesweit steigende Inanspruchnahme bei Kindern unter 3 Jahren:
  - Bundesweiter Anteil der Zweijährigen in der Kindertagesbetreuung seit 2006 verdoppelt (von 27% auf 64%) (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2022:101)
  - Bundesweiter Anteil der Einjährigen in der Kindertagesbetreuung seit 2006 verdreifacht (von 12 auf 37%) (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2022:101)
- Hohe wöchentliche Verweildauer: U3-Kinder im Osten: **Betreuungsumfang 42h/ Woche** (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2018:73)

Kinderrechtliche Einordnung

Bildungsverständnis:

1. UN-Kinderrechtskonvention Art. 29: Bildung des Kindes muss darauf gerichtet sein, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen
2. SGB VIII § 22: Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern
3. KitaG Brandenburg §3: Kindertagesstätten erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs-, Erziehungs- und Versorgungsauftrag. Die Bildungsarbeit der Kindertagesstätte unterstützt die natürliche Neugier der Kinder, fordert ihre eigenaktiven Bildungsprozesse heraus, greift die Themen der Kinder auf und erweitert sie.

Kinderrechtliche Einordnung

Mindeststandard zur Erteilung einer Betriebserlaubnis an Einrichtungen der Kindertagesbetreuung:

§ 45 SGB VIII Absatz 2 Satz 4 (Kinder- und Jugendhilfegesetz):

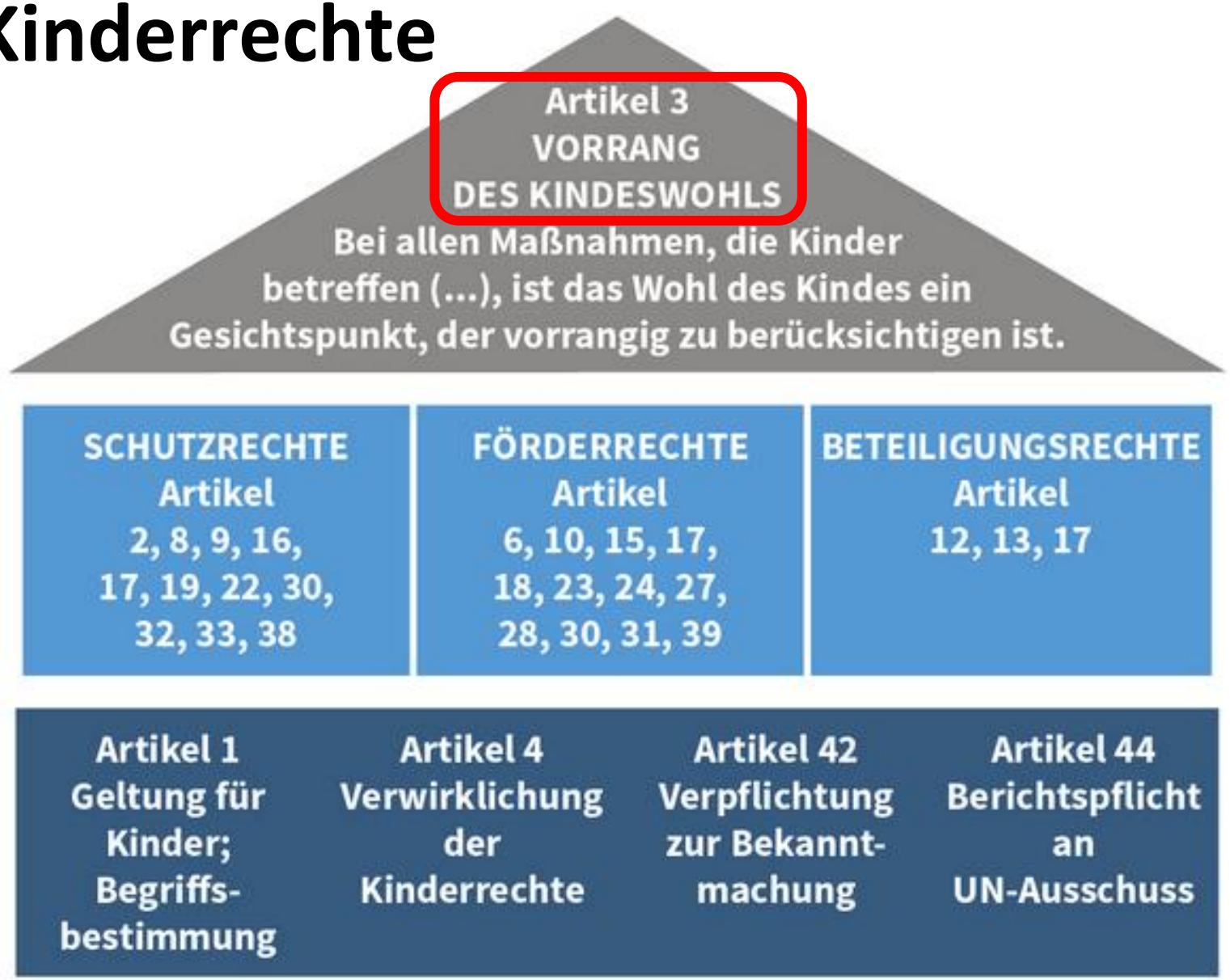
(2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist.

Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn (…)

4. zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.

Das Gebäude der Kinderrechte

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vom 20.11.1989



Grafik: Netzwerk Kinderrechte. Online verfügbar unter https://netzwerk-kinderrechte.de/home/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/ (Zugriff am 15.04.2025)

Kinderrechtliche Einordnung
Berücksichtigung des Kindeswillens

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12, Absatz 1:

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

SGB VIII § 8, Absatz 4 (neu eingefügt durch Kinder- und Jugendstärkungsgesetz 2021):

(4) Beteiligung und Beratung von Kindern und Jugendlichen nach diesem Buch erfolgen in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form.

Erweiterte Grundsätze

Fachliche Einordnung

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Wie lernen Kinder? (nach Alison Gopnik)

„Je mehr wir wissen, desto weniger sehen wir.“
Darstellung von Frauke Hildebrandt nach Gopnik, A. (1998, 2010): The Philosophical Baby: What Children's Minds Tell Us About Truth, Love, and the Meaning of Life. Picador.

Fachlicher Hintergrund

Lernen ist Theoriebildung.
Implizite Vermutungen werden systematisch getestet.
(Gopnik, Meltzoff 1997)

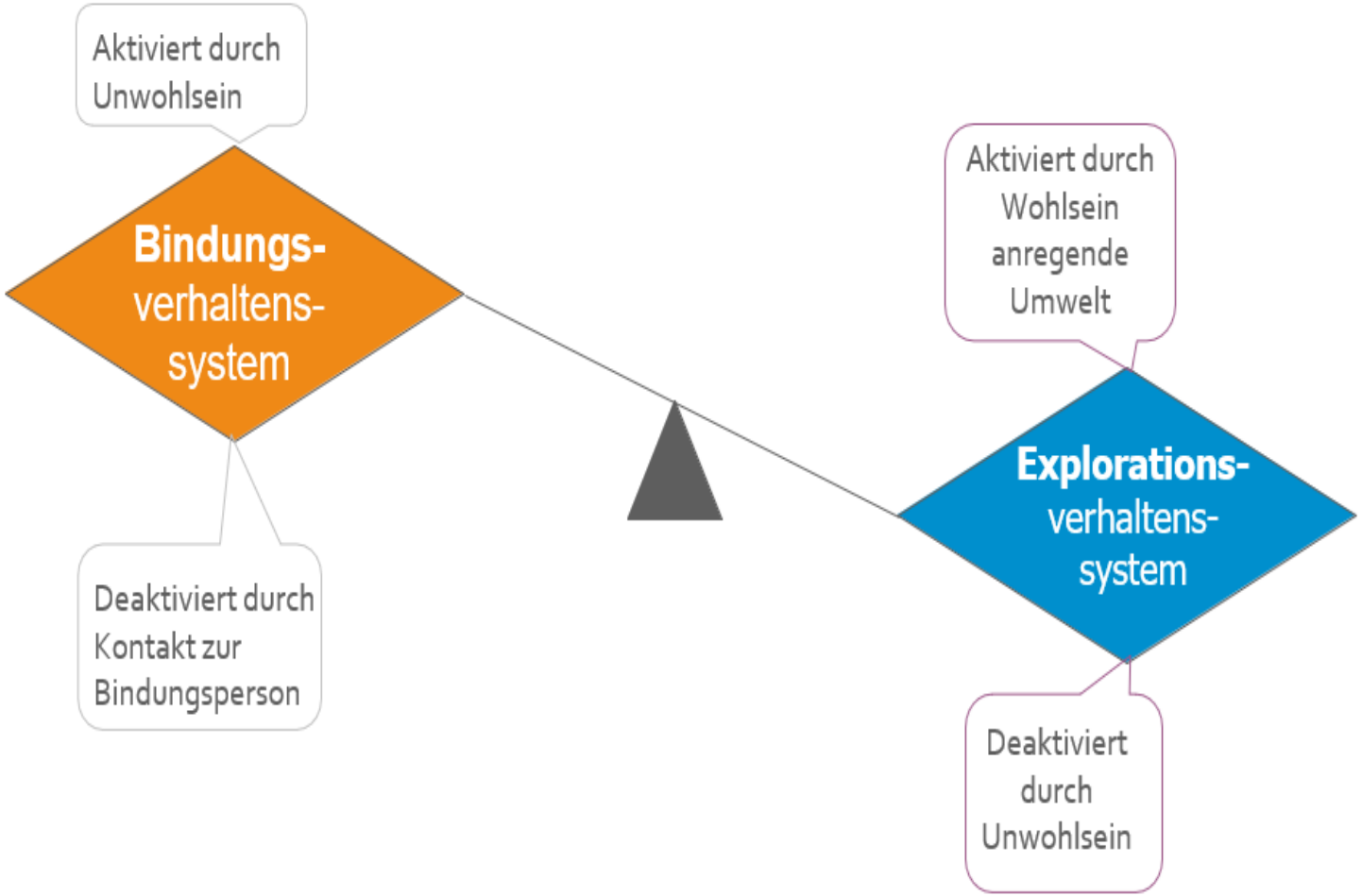
Kinder müssen dazu:

⇨ Intervenieren

⇨ Beobachten

⇨ Kommunizieren

Fachlicher Hintergrund (Vgl. Becker-Stoll, 14.11.2024)



Ergebnisse der Bindungsforschung:

Sicher gebundenen Kleinkinder

- höhere soziale Kompetenzen
- Bessere Kommunikationsfähigkeiten

Sicher gebundene Kindergartenkinder

- nehmen soziale Situationen positiver wahr
- können selbstständiger Konflikte lösen können sowohl alleine als auch mit anderen spielen
- regulieren Gefühle und Impulse situationsangemessen

Wie lernen Kinder?

Kompetenzentwicklung ist nur möglich, wenn es dem Kind gelingt,

- sich als selbstwirksame und aktiv handelnde Person zu erleben
- eigene Grundbedürfnisse wahrzunehmen, mitzuteilen und zu erfüllen
- Emotionen und Stress zu regulieren
- Aufmerksamkeit zu steuern

➔ Selbstregulations- und Selbststeuerungskompetenzen sind für das Lernen und den Bildungserfolg wichtiger als der IQ!

vgl. Ahnert, L. (2007) und Becker-Stoll, F. (2024)

Wie lernen Kinder?

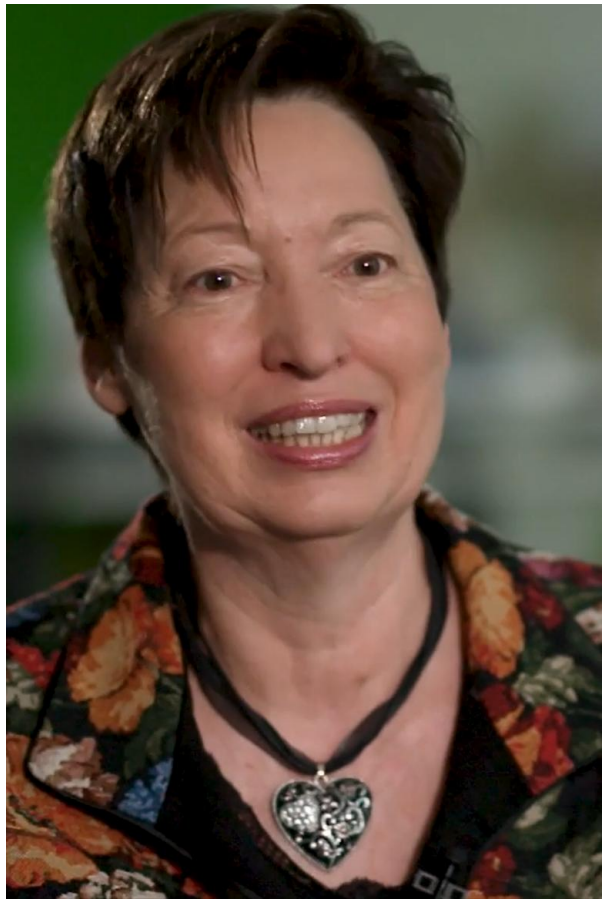
Selbstregulations- und Selbststeuerungskompetenzen sind für das Lernen und den Bildungserfolg wichtiger als der IQ!

Selbstregulation lernen Kinder NICHT durch Fremdregulation, sondern nur durch Autonomie-Erfahrung und sichere Bindung (Ko-Regulation!)

Dafür brauchen Kinder in Kitas pädagogische Fachkräfte, die

- zugewandt, feinfühlig und responsiv interagieren
- das (von Anfang an vorhandene) Autonomiebedürfnis des Kindes respektieren
- kognitiv und sprachlich anregende Impulse setzen und gemeinsam mit dem Kind nachdenken

Fachlicher Hintergrund (Vgl. Becker-Stoll, 14.11.2024)



Fabienne Becker-Stoll über das Wickeln

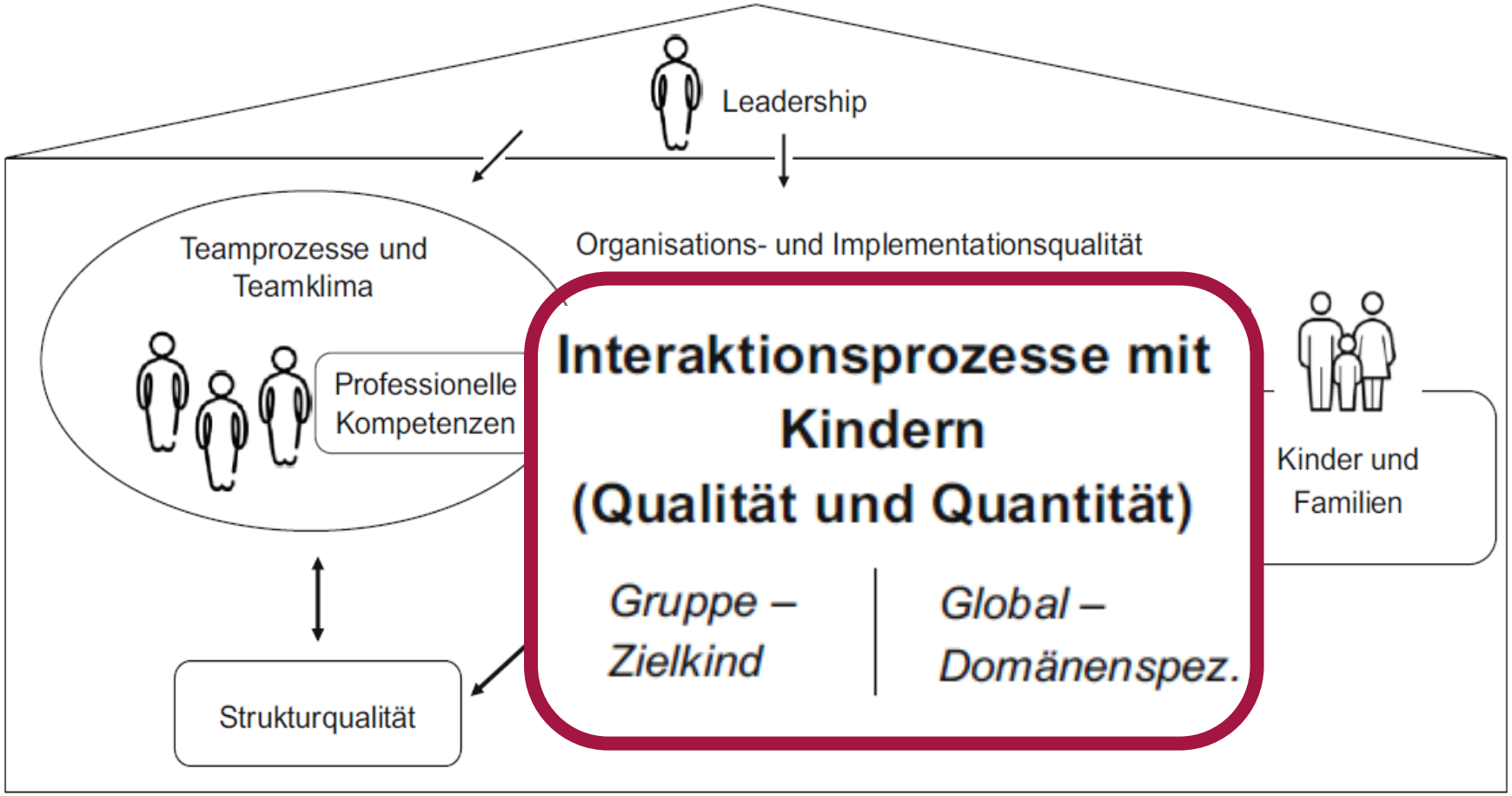
in dem Video *„Warum der Bildungsplan Fachkräfte entlastet“*

Online unter https://bildungsplan-brandenburg.de/bildungsplan/ oder https://www.youtube.com/watch?v=9Z6sRPdHDAY&t=10s

Fachlicher Hintergrund

Interaktionsprozesse mit Kindern in Alltags-situationen sind sehr gut messbar (CLASS Pre-K und SSTEW eignen sich als Alternative oder Ergänzung zu KES-R, KES-E (Oppermann et al. 2024)

Die **Erweiterten Grundsätze** beschreiben gute Prozessqualität und eignen sich deshalb als Zielekatalog für ein Qualitätsmonitoring.



Modellvorschlag: Struktur-Prozess-Modell – Erweiterung (kurz: SP-E). In: Anders, Y., & Oppermann, E. (2024). Frühpädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen: Eine Erweiterung des Struktur-Prozess-Modells. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. https://doi.org/10.1007/s11618-024-01218-7*

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Fachlicher Hintergrund

- **Alltagsintegrierte Bildungsprozesse und Förderformate** sind für die Bildungsprozesse von Kindern in Kitas (anders als in Schule) von besonderer Bedeutung:

  "Eine zentrale Rolle spielt die Identifikation und Aktivierung des Bildungspotenzials von Alltagssituationen und -routinen als Lerngelegenheiten." (Köller 2020: 17)
- Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der KMK empfiehlt:

  "Stärkere Verbindlichkeit, alltagsintegrierte Bildungsangebote zur Förderung sprachlicher, mathematischer sowie sozial-emotionaler Kompetenzen für alle Kinder zu implementieren" (SWK 2022: 10)
- Schwierigkeit: Wie gelingt es systematisch, solche alltagsintegrierten Bildungsprozesse und Förderformate zu implementieren?

Quellen:

Köller, O., Anders, Y., Becker-Mrotzek, M., Dreyer, R., Maaz, K., Prediger, S. & Thiel, F. (2020). Empfehlungen zur Steigerung der Qualität von Bildung und Unterricht in Berlin: Abschlussbericht der Expertenkommission. Kiel: IPN. Verfügbar unter: https://www.ipn.uni-kiel.de/en/the-ipn/news/Abschlussbericht.6.10.final.pdf

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022). Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Zusammenfassung. http://dx.doi.org/10.25656/01:25543

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Fachlicher Hintergrund

Grundidee unseres Ansatzes und besonderer zu erwartender Nutzen der „Erweiterten Grundsätze elementarer Bildung":

1. Wir verknüpfen pädagogische Alltagssituationen und Bildungsbereiche systematisch.
2. Wir formulieren anschauliche, an den realen Routinen orientierte Handlungsimpulse und Umsetzungsideen.
3. Wir schaffen eine Grundlage zur Evaluation alltagsintegrierter Bildungsprozesse und Förderformate.

Erweiterte Grundsätze

Grundidee und Aufbau des Bildungsplans

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Grundidee des Bildungsplans

1 Sprache und Kommunikation

2 Mathematik

3 Körper und Gesundheit

4 Bewegung und Sport

5 Natur und Technik

6 Ästhetik und Musik

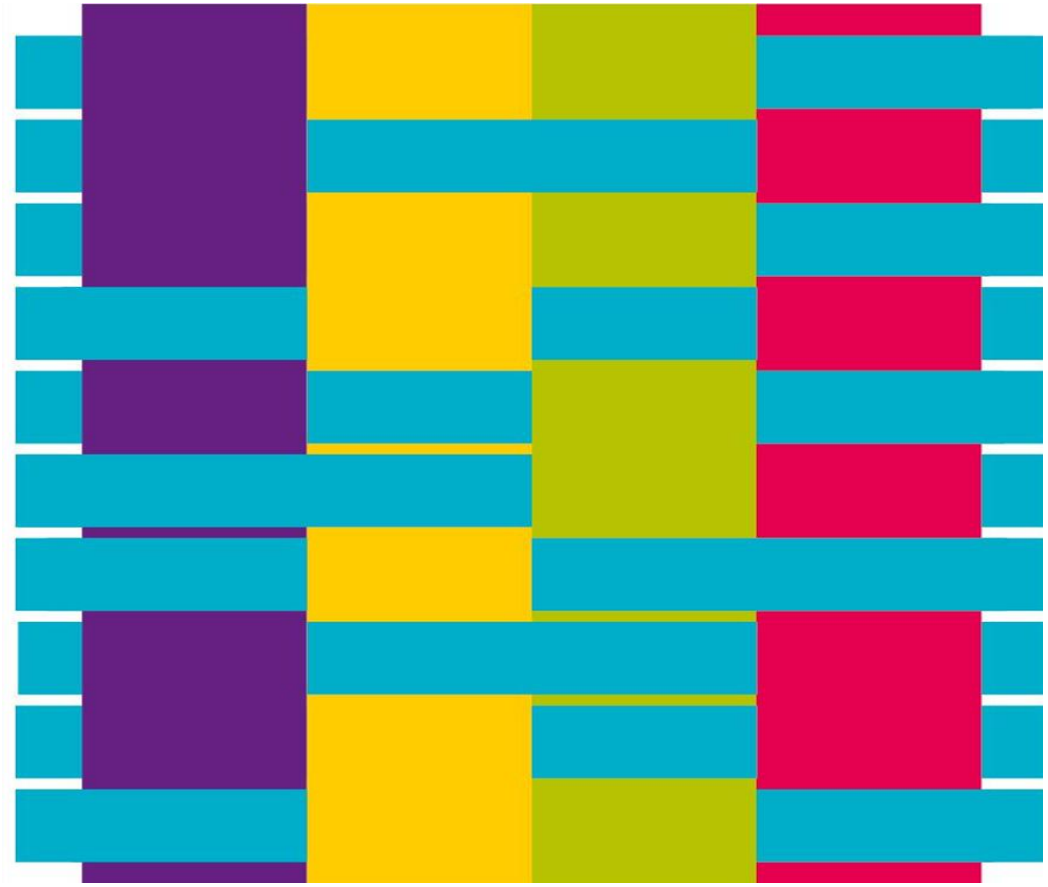
7 Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie

8 Philosophie, Ethik und Religion

9 Nachhaltige Entwicklung

10 Digitale Medien

Grundidee des Bildungsplans



FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen: ..... 32 Seiten
Pädagogische Alltagssituationen: ..... 162 Seiten
Bildungsbereiche: ..... 77 Seiten

Vorwort ... 3
Inhalt ... 4

1 Einleitung ... 7

2 Grundlagen: Bildung im Kindesalter ... 15

3 Beobachten und Dokumentieren ... 21
3.1 Interessen und Themen der Kinder erfassen und dokumentieren ... 22
3.2 Entwicklungsstände und Kompetenzen der Kinder erfassen ... 24
3.3 Mit Kindern dokumentieren: Das Portfolio ... 25
3.4 Bildungs- und Entwicklungsgespräche führen ... 26

4 Qualität entwickeln und Leitungshandeln ... 29
4.1 Im Team kommunizieren und kooperieren ... 29
4.2 Mit Fehlverhalten im Team umgehen ... 30
4.3 Qualität entwickeln ... 32
4.4 Leitungshandeln ... 33

5 Mit Familien kooperieren, im Sozialraum vernetzen, Übergänge gestalten ... 37
5.1 Mit Familien kooperieren ... 37
5.2 Im Sozialraum vernetzen ... 40
5.3 Übergänge gestalten ... 42

6 Pädagogische Alltagssituationen ... 47
6.1 Zentrale Autonomie-Situationen ... 50
Spielen ... 51
Essen ... 62
Ausruhen und Schlafen ... 74
Bad und Hygiene ... 84

6.2 Situationen, in denen Themen der Kinder im Mittelpunkt stehen ... 94
Dialogisch lesen ... 95
Pädagogische Angebote gestalten ... 102
Kinderkreise moderieren ... 114
Regeln aushandeln ... 124
Mit Kindern planen ... 130
Draußen unterwegs sein ... 136

6.3 Organisatorische Situationen ... 144
Ausziehen, Anziehen, Umziehen ... 145
Bringen und Abholen ... 152
Raumwechsel und Übergaben gestalten ... 158
Aufräumen ... 164

6.4 Pädagogisch herausfordernde Situationen ... 172
Konflikte und Aushandlungsprozesse begleiten ... 173
Ausgrenzung abwenden und Übergriffe deeskalieren ... 180
Widerstand, Protest und Beschwerden von Kindern aufgreifen ... 192
Freude, Verletzung und Traurigkeit:
Mit starken Gefühlen von Kindern umgehen ... 200

7 Bildungsbereiche ... 209
7.1 Sprache und Kommunikation ... 213
7.2 Mathematik ... 223
7.3 Körper und Gesundheit ... 231
7.4 Bewegung und Sport ... 237
7.5 Natur und Technik ... 247
7.6 Ästhetik und Musik ... 253
7.7 Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie ... 265
7.8 Philosophie, Ethik und Religion ... 271
7.9 Nachhaltige Entwicklung ... 277
7.10 Digitale Medien ... 281

8 Literaturverzeichnis ... 287

Pädagogische Alltagssituationen

Situationen, die das Autonomiebedürfnis von Kindern berühren:

Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt:

Organisatorische Situationen:

Pädagogisch herausfordernde soziale Situationen:

6 Pädagogische Alltagssituationen 47

6.1 Zentrale Autonomie-Situationen 50

Spielen 51

Essen 62

Ausruhen und Schlafen 74

Bad und Hygiene 84

6.2 Situationen, in denen Themen der Kinder im Mittelpunkt stehen 94

Dialogisch lesen 95

Pädagogische Angebote gestalten 102

Kinderkreise moderieren 114

Regeln aushandeln 124

Mit Kindern planen 130

Draußen unterwegs sein 136

6.3 Organisatorische Situationen 144

Ausziehen, Anziehen, Umziehen 145

Bringen und Abholen 152

Raumwechsel und Übergaben gestalten 158

Aufräumen 164

6.4 Pädagogisch herausfordernde Situationen 172

Konflikte und Aushandlungsprozesse begleiten 173

Ausgrenzung abwenden und Übergriffe deeskalieren 180

Widerstand, Protest und Beschwerden von Kindern aufgreifen 192

Freude, Verletzung und Traurigkeit:
Mit starken Gefühlen von Kindern umgehen 200

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Aufbau der pädagogischen Alltagssituationen

- Pädagogisches (verbales und nonverbales) Handeln
- Praxisbeispiel
- Aussagen von Kindern
- Vorsicht (zu vermeidendes Handeln)
- Verknüpfung mit Bildungsbereichen
- Partizipative Bildungsumgebung

Bildungsbereiche

1. Sprache und Kommunikation
2. Mathematik
3. Körper und Gesundheit
4. Bewegung und Sport
5. Natur und Technik
6. Ästhetik und Musik
7. Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie
8. Philosophie, Ethik und Religion
9. Nachhaltige Entwicklung
10. Digitale Medien

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Aufbau der Kapitel zu den Bildungsbereichen

- Was Kinder lernen können
- Pädagogisches Handeln
- Praxisbeispiel
- Partizipative Bildungsumgebung

Bitte versetzen Sie sich in eine Situation, in der Sie den Bildungsplan vorstellen (z.B. Elternabend)

1. Welche Fragen (auch kritische) zum Bildungsplan wurden Ihnen schon gestellt oder mit welchen Fragen rechnen Sie?
2. Welche Ideen für Antworten haben Sie?

Überlegen Sie bitte gemeinsam in Murmelgruppen. Anschließend tragen wir einige Ihrer Fragen und Antwort-Ideen zusammen und diskutieren gemeinsam im Plenum.

Danke!

Vielen Dank für Ihre und eure Aufmerksamkeit!

Bianka Pergande

Kontakt: bildungsplan-brandenburg@iffe.de

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik

Literatur- und Quellenangaben

Ahnert, L. (2007). Von der Mutter-Kind-zur Erzieherinnen-Kind-Bindung? In: F. Becker-Stoll & M. Textor: Die Erzieherin-Kind-Beziehung, Berlin: Cornelsen, S. 31-41.

Anders, Y., & Oppermann, E. (2024). Frühpädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen: Eine Erweiterung des Struktur-Prozess-Modells. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. https://doi.org/10.1007/s11618-024-01218-7

Becker-Stoll (2024). Der Bildungsplan Brandenburg: Grundlage für Interaktions- und Bildungsqualität. Vortrag auf der Fachtagung zum Bildungsplan in Blossin am 14. November 2024

Bildungsberichterstattung, A. (2018). Bildung in Deutschland 2018: ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung.

Bildungsberichterstattung, A. (2022). Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer analyse zum Bildungspersonal [Education in Germany 2022: An Indicator-based report with an analysis on the education staff]. Bielefeld: wbv Publikation.[Google Scholar].

Bowlby, J. (1987/2003) Bindung. In: K.E. Grossmann & K. Grossmann (2003). Bindung und menschliche Entwicklung. John Bowlby, Mary Ainsworth und die Grundlagen der Bindungstheorie. Stuttgart: Klett-Cotta, S.22-28.

Cooper, G., Hoffmann K., Marvin, R. & Powell, B. (2000). The Circle of Security project: Attachment-based intervention with caregiver–pre-school child dyads Attachment & Human Development, Vol 4 No 1, 2002, 107–124.

Durlak, J.A. , Domitrovich, C. E. , Weissberg, R.P. & Gullotta, T. P. (2015) Handbook of Social and Emotional Learning. Ney York: The Guilford Press.

El-Mafaalani, A., Kurtenbach, S., & Strohmeier, K. P. (2025). Kinder–Minderheit ohne Schutz: Aufwachsen in der alternden Gesellschaft. Kiepenheuer & Witsch.

Fichtner, S., Bittner, M., Bayreuther, T., Kühn, V., Hurrelmann, K. & Dohmen, D. (2022). „Schule zukunftsfähig machen“ - Cornelsen Schulleitungsstudie 2022. Gesamtstudie, FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Berlin.

Ghirardi, G., Baier, T., Kleinert, C., & Triventi, M. (2023). Is early formal childcare an equalizer? How attending childcare and education centres affects children’s cognitive and socio-emotional skills in Germany. European Sociological Review, 39(5), 692–707.

Hirsh-Pasek, K., Adamson, L. B., Bakeman, R., Owen, M. T., Golinkoff, R. M., Pace, A., ... & Suma, K. (2015). The contribution of early communication quality to low-income children’s language success. Psychological science, 26(7), 1071-1083.

Köller, O., Anders, Y., Becker-Mrotzek, M., Dreyer, R., Maaz, K., Prediger, S. & Thiel, F. (2020). Empfehlungen zur Steigerung der Qualität von Bildung und Unterricht in Berlin: Abschlussbericht der Expertenkommission. Kiel: IPN. Verfügbar unter: https://www.ipn.uni-kiel.de/en/the-ipn/news/Abschlussbericht.6.10.final.pdf

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) Brandenburg. (2024). Bildungsplan – Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) Brandenburg. (29.07.2024).Schreiben zum Bildungsplan Kita von Volker-Gerd Westphal, Leiter der Abt. für Kinder und Jugend und überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe an die Sozial-und Bildungsdezernentinnen der Landkreise und kreisfreien Städte, den Landkreistag/Städte- und Gemeindebund, Kita-Träger, Landeskitaelternbeirat, Landes-Kinder-und Jugendausschuss, LIGA, VPK, staatliche Schulämter, Fachschulen, Fachhochschule Potsdam/ BTU Cottbus, sfbb Berlin-Brandenburg

OECD (2019). OECD Future of Education and Skills 2030. OECD Learning Compass 2030 – A Series Of Concept Notes. OECD Publishing.

Passaretta, G. Skopek, J. & van Huizen, T. (2022). Is Social Inequality in School-Age Achievement Generated before or during Schooling? A European Perspective. European Sociological Review, 2022, 1–17 https://doi.org/10.1093/esr/jcac005

Sylva, Melhuish, Sammons, Siraj-Blatchford, Taggart, Elliot (2004) Effective Provision of Pre-School Education Project (EPPE) – Sustained Shared Thinking

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022). Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Zusammenfassung. http://dx.doi.org/10.25656/01:25543

Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (2022). Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe: Erste Ergebnisse nach über einem Jahr Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen. Berlin: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Verfügbar unter https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2021/Bericht/

Rademacher, A.; Zumbach, J.; Koglin, U. (2025): Parenting Style and Child Aggressive Behavior from Preschool to Elementary School: The Mediating Effect of Emotion Dysregulation. https://doi.org/10.1007/s10643-023-01560-1

FH;P IFFE INSTITUT für FORTBILDUNG FORSCHUNG und ENTWICKLUNG e.V. ista Institut für den Situationsansatz BIfF Berliner Institut für Frühpädagogik